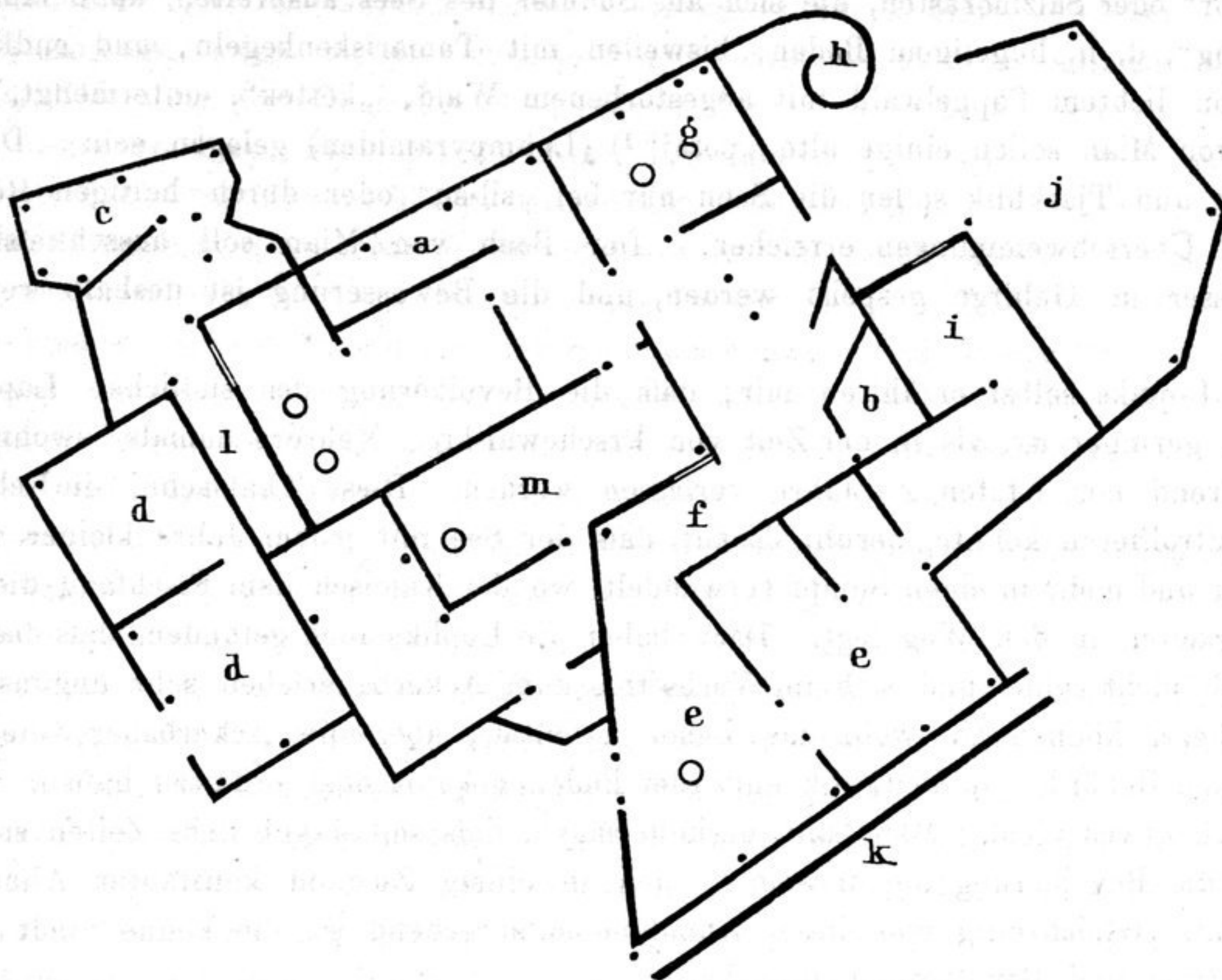


in der Mitte des Zimmers sind Pfähle und Stangen als Stützen aufgeführt; diese sind vom nächsten Wald geholt, meistens jedoch vom „köttek“, den man in der Nähe von Mian am Gebirgsfuß findet. Der Kamisch wird von den kleinen umliegenden Uferseen geholt. Die Buchstaben in dem beistehenden Plan haben folgende Bedeutungen:



- a = Schlafplatz des Beks.
- b = Zimmer, in dem Wolle, Asclepiasfasern und dergleichen aufbewahrt wird.
- c = Zimmer für Netze und andere Fischereitensilien.
- d = Zimmer des Sohnes Djahan und seiner Familie.
- e = Gastzimmer.
- f = Korridor, der zu den Gastzimmern führt.
- g = Allgemeines Versammlungszimmer der Familien.
- h = Abort.
- i = Zimmer der kleinen Kinder.
- j = Hof, durch eine Kamischpalissade eingeschlossen.
- k = Schutzpalissade gegen den Wind.
- l = Enger Korridor.
- m = Küche mit Feuerstätte aus Lehm.
- o = Feuerstätten in den übrigen Zimmern.

Das Haus liegt ungefähr 50m vom rechten Flusufer. Obgleich seine Zimmer sehr klein sind, ist es jedoch ein Palast im Vergleich mit anderen Lop-Häusern. Prschewalskij fand bei seinem ersten Besuche in Abdal sechs Familien, jetzt gab es nur vier, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Familie Kuntjekkan Beks 25 Personen zählt. Doch liegen hier 10 Hütten, so daß das Dorf größer aussieht, als es in der That ist. Die meisten sind aber Hürden und Ställe für Schafe, Pferde und Esel. Die Mobilien des Beks bestehen sonst in den gewöhnlichen Geräten, Netzen, mehrere Kanoes und einigen Gegenständen, die er von Prschewalskij zum Geschenk bekommen hat. Seine Herden bestehen aus 100 Schafen, 6 Kühen, 4 Pferden und einigen Eseln. Sein wertvolleres Besitztum, wie z. B. Geld, hat er, originell genug, nicht im Hause, sondern in den nächsten, im Norden von Abdal gelegenen Sanddünen vergraben. Diese Vorsichtsmaßregel hat er aus Angst vor den Dunganen und Chinesen getroffen.

Die Söhne des Beks wohnen jetzt in Mian, eine Tagereise entfernt gegen SSW am Gebirgsfuß, wo sie Weizen bauen. Die Bewässerung wird durch einen kleinen Gebirgsbach besorgt, dessen Wasser durch „lajlik“ (lehmig) rot und trübe ist, im Gegensatz zum Bach von Tjarkhlik, der „ak-su“ (weißes Wasser) ist. Ende Juni, drei Monate nach der